



Berufskolleg am Eichholz in Arnsberg

Pressemitteilung

„Was tun bei Unterrichtsstörungen?“

Informationsveranstaltung zum Trainingsraumkonzept für Werkstattlehrer an Berufskollegs

Unterrichtsstörungen in den Griff bekommen

Berufskolleg am Eichholz informiert über das Trainingsraumkonzept

Das Quatschen mit dem Tischnachbarn, Papierkügelchen-Schießen oder Auf-dem-Tisch-Malen – Unterrichtsstörungen sind vielfältig. Häufen sie sich, wird der Unterricht für die Schüler und für Lehrer gleichermaßen zur Qual. Wie aber können diese Störungen vermieden werden? Dieser Frage gingen 23 Werkstattlehrer aus dem Ruhrgebiet und dem Sauerland in einer schulinternen Lehrerfortbildung nach und informierten sich am Berufskolleg am Eichholz in Arnsberg über das so genannte Trainingsraum-Konzept.

Das auch als „Raum für eigenverantwortliches Denken und Handeln in der Schule“ bekannte Programm geht von dem Grundsatz aus, dass Unterricht nur dann optimal läuft, wenn er ungestört stattfinden kann. In dem Trainingsraum hat der Schüler die Möglichkeit, sein Verhalten zu hinterfragen und nach Strategien zu suchen, die ihm helfen, Störungen zu vermeiden. Begleitet wird er dabei von einer ausgebildeten Lehrkraft, die mit ihm die stattgefunden Störsituation bespricht und zwar frei von Sanktionen. „So fühlt sich dieser Schüler mit seinem Problem ernst genommen“, berichtet Henrike Gethmann, Leiterin des Trainingsraumes und Lehrerin am Berufskolleg am Eichholz (BKAE). Alle anderen in der Klasse könnten indessen ungestört arbeiten und sähen sich in ihrem positiven Lernverhalten bestätigt. „Der Fokus liegt dabei auf dem Gespräch“, betont Ursula Schrah-Schmale, Sozialpädagogin am BKAE. Es gehe um Einsicht in das eigene Verhalten und um die Reflexion des eigenen Handelns – der Lehrer sorgt nur für die entsprechende Struktur. Der Trainingsraum wird somit zu einer besonderen Form der individuellen Förderung. Alle in dem Raum für eigenverantwortliches

Denken eingesetzten Lehrer haben sich entsprechend für diese Art der Gesprächsführung fortgebildet.

Dass das einfache Konzept Erfolg hat, beweisen mittlerweile viele Schulen. Das Berufskolleg am Eichholz in Arnsberg kann dabei auf einen langen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Seit über acht Jahren erleichtert der Trainingsraum hier die pädagogische Arbeit.

Von den Erfahrungen die am BKAE mit dem Trainingsraum gesammelt worden sind, profitieren nun die 23 Werkstattlehrer. Für sie klingt diese Form der Unterstützung bei Störungen viel versprechend, aber auch zunächst schwer realisierbar. Ob denn dabei alle Kolleginnen mitziehen würden, will einer wissen, ein anderer fragt, wer denn für die anfallenden Stunden aufkomme. Klar wird, dass alle Kollegen mitziehen und viele formale Bedingungen erfüllt werden müssen. Die Trainingsraumleiterin verweist auf die weitere Geschichte der Einführung des Trainingsraum-Modells an ihrer Schule: „Das war keine Vorgabe von höherer Stelle. Einige Kollegen haben das Modell ausprobiert und andere haben interessiert nachgefragt.“ So sei der Trainingsraum schrittweise in die anderen Bildungsgänge eingeführt worden, bis er dann im Schulprogramm Platz gefunden habe.